



# Kinder- und Jugendschutzkonzept

## 1. Unser Versprechen: Gemeinsam für Kinder- und Jugendschutz

Die Sicherheit, das Wohlergehen und die gesunde Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen haben für den SV Allner-Bödingen höchste Priorität. Wir setzen uns dafür ein, dass alle jungen Sportlerinnen und Sportler in einem sicheren und respektvollen Umfeld trainieren und spielen können.

Dafür haben wir klare Regeln zum Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Diskriminierung festgelegt. Unser Ziel ist eine Kultur des Hinsehens und der Achtsamkeit. Jedes Vereinsmitglied übernimmt Verantwortung für einen respektvollen Umgang und tritt aktiv für den Schutz anderer ein. So schaffen wir ein Umfeld, in dem sich die Kinder und Jugendlichen sicher entfalten können.

### **Was verstehen wir unter Gewalt?**

Gewalt umfasst alle Handlungen, die Menschen Schaden zufügen. Im Kinder- und Jugendschutz unterscheiden wir nach drei Formen:

- **Körperliche Gewalt:** Handlungen, die Schmerzen verursachen (z. B. Schläge oder Tritte).
- **Emotionale Gewalt:** Diese findet oft durch Worte statt (z. B. Demütigungen, Ausgrenzung oder Mobbing). Sie ist schwerer zu erkennen und erfordert von uns allen eine hohe Aufmerksamkeit für das Empfinden der Betroffenen.
- **Sexualisierte Gewalt:** Jede Form von unerwünschten sexuellen Handlungen, Berührungen oder Bemerkungen. Sie dient der Machtausübung und verletzt die persönliche Selbstbestimmung.

Wir unterscheiden zudem zwischen Grenzverletzungen (oft unabsichtlich oder aus Unwissenheit) und Übergriffen (bewusstes Überschreiten von Grenzen). Gewalt im Sinne einer Straftat wird von uns konsequent verfolgt.

### **Warum ist dieses Konzept so wichtig?**

Der Sport bietet besondere Rahmenbedingungen, die unsere volle Aufmerksamkeit erfordern. Körperlicher Kontakt beim Training, das Umziehen in der Kabine, gemeinsame Übernachtungen bei Turnieren oder das Machtgefälle zwischen Trainer/innen und Spieler/innen schaffen Situationen, in denen Grenzen klar gewahrt bleiben müssen. Unser Konzept hilft dabei, diese Situationen sicher zu gestalten.

### **Beispiele aus dem Vereinsalltag**

Um die Theorie greifbar zu machen, hier drei Beispiele:

- Ein Trainer korrigiert in einer Übung die Haltung eines Spielers, indem er Schultern und Beine ungefragt berührt und in die richtige Stellung bringt. Auch wenn es gut gemeint ist, kann dies als unangenehm empfunden werden.
- Ein Spieler wird von seinen Mitspielern wegen seines Aussehens gehänselt. Der Trainer greift nicht ein, sondern macht sich selbst über den Spieler lustig.
- Ein Vater macht gut hörbar eine anzügliche Bemerkung über eine Spielerin, die sich nach dem Spiel auf dem Weg in die Kabine befindet.

### **Was beinhaltet unser Schutzkonzept?**

- Unsere **Grundsätze** und eine detaillierte **Risiko-Analyse**
- Maßnahmen zur **Prävention und Schulung**
- Einen verbindlichen **Verhaltenskodex** und Richtlinien
- Klare **Ansprechpersonen** und festgelegte **Abläufe**
- Eine Zusammenfassung für die Kinder und Jugendlichen

### **Hinweis zur Lesbarkeit:**

Um den Text flüssig zu halten, verwenden wir teilweise die männliche Form (z. B. „Trainer“). Wir betonen ausdrücklich, dass damit alle Geschlechter gleichermaßen gemeint sind und wir jeden Menschen im Verein gleichermaßen wertschätzen.

## **2. Grundsätze des Kinderschutzes**

Wir verpflichten uns zu einem respektvollen und verantwortungsvollen Miteinander, in dem jedes Kind und jede/r Jugendliche gestärkt und vor Gefahren geschützt wird. Die folgenden Grundsätze bilden das Fundament für unser tägliches Handeln, unser Training und das gesamte Vereinsleben im SV Allner-Bödingen.

### **Wohl der Kinder und Jugendlichen**

Das Kindeswohl hat bei allen Entscheidungen und Maßnahmen im Verein oberste Priorität. Dies umfasst das körperliche, geistige und seelische Wohlbefinden der uns anvertrauten jungen Menschen.

### **Respekt und Wertschätzung**

Ein respektvoller Umgang zwischen Trainern, Betreuern, Spielern und Eltern ist unsere Basis. Jeder Mensch wird unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder Leistungsstand geachtet und wertgeschätzt.

### **Grenzwahrung**

Wir achten die individuelle Privatsphäre und die persönlichen Grenzen. Sowohl körperliche als auch emotionale Grenzen werden jederzeit respektiert und gewahrt.

### **Transparenz**

Vereinsentscheidungen und Abläufe – zum Beispiel bei Auswahlverfahren oder im Umgang mit Konflikten – gestalten wir offen und für alle Beteiligten sowie Eltern nachvollziehbar.

### **Mitbestimmung**

Kinder und Jugendliche werden in Entscheidungen, die sie betreffen, altersgerecht einbezogen. Wir nehmen ihre Meinung ernst und hören ihnen aktiv zu.

### **Prävention**

Durch gezielte Aufklärung, klare Verhaltensregeln und regelmäßige Schulungen schaffen wir ein Klima, in dem Gefährdungen frühzeitig erkannt und konsequent verhindert werden.

### **Vertraulichkeit**

Sensible persönliche Angelegenheiten von Kindern und Jugendlichen behandeln wir absolut vertraulich. Informationen werden nur an befugte Personen weitergegeben, wenn dies zum Schutz des Kindes notwendig ist.

### **Intervention**

Bei Verdacht auf Fehlverhalten oder Gewalt greifen klare, festgelegte Abläufe. Wir handeln schnell, professionell und konsequent, um den Schutz der Kinder und Jugendlichen sicherzustellen.

### **Vorbildfunktion**

Alle Erwachsenen im Verein – ob Trainer, Betreuer oder Vorstände – sind sich ihrer Vorbildrolle bewusst. Wir leben die aufgestellten Regeln und Werte aktiv vor und fordern diese auch von anderen ein.

### **3. Risiko-Analyse**

Mit Hilfe der Risiko-Analyse identifizieren wir gezielt strukturelle Schwachstellen in unserem Verein, um potenzielle Gefahrenquellen proaktiv zu minimieren. Wir sind offen für weitere Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge, um unser Schutzkonzept weiterzuentwickeln.

Risikobereich	Konkretes Risiko	Wahrscheinlichkeit	Maßnahme(n)
Räumlichkeiten	Nähe beim Umziehen in der Kabine vor/nach dem Spiel	Mittel bis Hoch	Aufsicht durch gleichgeschlechtliche Personen, Kinder ziehen sich zuhause um (wenn möglich)
	Zugang zu Umkleidekabinen durch Dritte	Mittel bis Hoch	Abschließen des Clubraums bei Nutzung als Kabine, Markierung von Kabinen als „besetzt“
	Keine getrennten Duschen in der Kabine	Gering	Kein gemeinsames Duschen von Kindern und Trainern
	Zugang zum Vereinsgelände	Mittel bis Hoch	Trainer achten auf unbefugte Personen, Kinder bleiben nicht unbeaufsichtigt
	Unübersichtliche Bereiche auf Sportplatz oder im Vereinsheim	Gering bis Mittel	Verhaltensregeln für Trainer, ausreichende Beleuchtung am Abend
Betreuungssituation	Einzeltraining	Gering	Kein Durchführen von Einzeltrainings ohne Anwesenheit von Dritten
	Trainer und Spieler allein in Kabine oder Zimmer	Gering	Keine 1-zu-1-Situationen, klare Verhaltensregeln
	Mitnahme von einzelnen Kindern durch Trainer	Mittel bis Hoch	Einverständnis der Eltern bei Mitnahme im Auto
	Gemeinsame Übernachtungen von Trainern und Spielern	Gering	Einverständniserklärungen, Aufsichtskonzept, keine gemeinsamen Zimmer
	Treffen von Trainern und Spielern außerhalb von Training und Spielen	Gering	Trainer und Spieler treffen sich nicht im Privatbereich, ohne dass nicht mindestens eine weitere Aufsichtsperson anwesend ist

## Kinder- und Jugendschutzkonzept des SV Allner-Bödingen e.V.

Kommunikation	Verwendung von gewaltreicher oder sexualisierter Sprache	Gering	Verhaltensregeln für Trainer
	Nähe oder Abhängigkeit von Spielern gegenüber Trainern	Gering	Keine Bevorzugung oder Versprechungen, keine Geschenke für einzelne Spieler
	Grenzverletzende Ausdrucksweise des Trainers während des Trainings, des Spiels oder Besprechungen.	Gering bis Mittel	Mannschaftsrat, Verhaltensregeln für Trainer, Schulung der Trainer
	Hoher Leistungsdruck, Angst vor Fehlern, autoritäre Trainer	Gering	Schulung der Trainer, Vier-Augen-Prinzip, Meldung bei Jugendleitung
Vereinskultur	Eltern/Zuschauer oder Trainer von Gastmannschaften nehmen Einfluss auf Spieler	Gering bis Mittel	Achtung auf Abstände zum Spielfeld, Verhaltensregeln, Verweis vom Sportgelände
Einfluss durch Dritte	Fehlende Prüfung der Eignung von Vereinsmitarbeitern	Gering	Jugendleitung prüft Voraussetzungen, Führungszeugnisse werden alle drei Jahre abgefragt
Personal	Keine Sensibilität für Fehlverhalten	Gering	Regelmäßige Schulungen und Kommunikation von Vereinsmitarbeitern
	Fehlendes Bewusstsein für Nähe und Distanz gegenüber Spielern	Mittel bis Hoch	Verhaltensregeln, Schulungen, Kommunikation mit den Spielern (was ist okay, was nicht, welche Rechte haben Kinder)
Umgang mit Nähe	In Verdachtsfällen gibt es keine Ansprechpartner, Meldeprozesse sind unklar	Gering	Kommunikation der internen und externen Ansprechpartner, Definition klarer Prozesse
Fehlende Prozesse für Intervention	Fotos oder Videos werden (in sozialen Medien) veröffentlicht	Mittel	Regeln für Datenschutz, Einholen von Einwilligungen der Eltern, Sensibilisierung von Trainern, Eltern und Spielern

#### **4. Prävention und Sensibilisierung**

Ein wirksames Schutzkonzept lebt davon, dass alle Beteiligten im Verein füreinander einstehen und wachsam sind. Durch gezielte Schulungen, eine sorgfältige Auswahl unserer Trainer/-innen sowie die aktive Einbindung von Kindern und Eltern schaffen wir ein Klima der Sicherheit und des Vertrauens. Die folgenden Maßnahmen dienen dazu, Gefahren frühzeitig zu erkennen, Handlungssicherheit zu gewinnen und den SV Allner-Bödingen zu einem dauerhaft geschützten Raum für junge Sportler/-innen zu machen

##### **Prüfung der Eignung von Trainer/-innen und Betreuer/-innen**

Der Verein führt strukturierte Eignungsgespräche durch, bei denen neben der fachlichen Kompetenz insbesondere die persönliche und soziale Eignung im Fokus steht. Als grundlegende Voraussetzung muss zu Beginn der Tätigkeit sowie alle drei Jahre ein erweitertes Führungszeugnis vorgelegt werden. Im Gegensatz zum einfachen Führungszeugnis gibt dieses auch Auskunft über Straftaten mit geringerem Strafmaß (z. B. Verletzungen der Fürsorgepflicht), um einen umfassenden Schutz zu gewährleisten.

##### **Schulungen für Trainer/-innen und Betreuer/-innen**

Alle Vereinsmitglieder, die regelmäßig Kinder und Jugendliche betreuen, verpflichten sich zur Teilnahme an speziellen Schulungen zum Kinder- und Jugendschutz. Diese Ausbildung umfasst die Sensibilisierung für Anzeichen von Missbrauch, den rechts-sicheren Umgang mit Verdachtsfällen sowie gezielte Präventionsmaßnahmen für den Trainingsalltag.

##### **Unterzeichnung des Verhaltenskodex und der Richtlinien**

Vor Aufnahme ihrer Tätigkeit unterzeichnen alle Trainer/-innen und Betreuer/-innen unseren verbindlichen Verhaltenskodex und die Richtlinien für das Verhalten im Training, bei Spielen und außersportlichen Aktivitäten. Der Verein achtet auf die Einhaltung dieser Regeln und wird bei Anzeichen von Verstößen sofort aktiv.

##### **Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen**

Wir nehmen unsere jungen Spieler/-innen als aktive Mitgestalter des Vereinslebens ernst. Durch altersgerechte Beteiligung fördern wir ihr Selbstbewusstsein und ermutigen sie, ihre eigenen Bedürfnisse und Grenzen klar zu kommunizieren. Es ist uns wichtig, dass jedes Kind seine Rechte im Verein kennt und weiß, dass es bei Problemen oder Unbehagen jederzeit Gehör und Unterstützung findet.

##### **Einbindung der Eltern**

Wir informieren die Eltern regelmäßig über unser Kinderschutzkonzept und die damit verbundenen Sicherheitsmaßnahmen. Wir verstehen den Jugendschutz als Gemeinschaftsaufgabe und laden alle Eltern herzlich ein, aktiv an der Gestaltung eines sicheren und positiven Umfelds für unsere jungen Sportler/-innen mitzuwirken.

## **5. Verhaltenskodex für Trainer/-innen und Betreuer/-innen**

- Hiermit verpflichte ich mich, dem persönlichen Empfinden der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen Vorrang vor meinen persönlichen Wünschen und Zielen zu geben.
- Jedes Kind und jeden Jugendlichen zu achten und seine Entwicklung zu fördern.
- Kinder und Jugendliche bei ihrer Selbstverwirklichung zu angemessenem sozialem Verhalten anderen Menschen gegenüber anzuleiten.
- Sportliche und sonstige Freizeitangebote in Rahmen des Vereins nach dem Entwicklungsstand der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen auszurichten.
- Das Recht der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen auf körperliche Unversehrtheit und Intimsphäre zu achten und keine Form der Gewalt, sei sie körperlicher, emotionaler oder sexueller Art, auszuüben.
- Den mir anvertrauten Kindern und Jugendlichen für alle sportlichen und außersportlichen Angebote Selbst- und Mitbestimmungsmöglichkeiten zu bieten.
- Vorbild für die mir anvertrauten Kinder und Jugendliche zu sein, die Einhaltung von sportlichen und zwischenmenschlichen Regeln zu vermitteln und nach den Regeln des Fair-Play zu handeln.
- Vorbild im verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol und Tabak zu sein und sich aktiv gegen Drogenkonsum einzusetzen.
- Eine positive und aktive Vorbildfunktion im Kampf gegen Doping und jegliche Art von Leistungsmanipulation zu übernehmen.
- Beim Umgang mit personenbezogenen Daten der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen die Datenschutzbestimmungen einzuhalten.
- Einzugreifen, wenn in meinem Umfeld gegen diesen Verhaltenskodex verstoßen wird und professionelle Unterstützung hinzuzuziehen sowie die Verantwortlichen innerhalb des Vereins zu informieren.
- Diesen Verhaltenskodex auch im Umgang mit erwachsenen Sportlerinnen und Sportlern einzuhalten.

## **6. Verhaltensrichtlinien für Trainer/-innen und Betreuer/-innen**

Diese Richtlinien konkretisieren den Verhaltenskodex und dienen dem Schutz der Kinder und Jugendlichen und der Sicherheit der Trainer/-innen und Betreuer/-innen.

### **Grundhaltung und pädagogischer Umgang**

- **Verantwortung und Vorbildrolle:** Wir übernehmen die Verantwortung für das Wohl der uns anvertrauten jungen Menschen. Wir wahren unsere Vorbildfunktion, nutzen unsere Position nicht aus und vermitteln die Werte von Respekt, Toleranz und Fairplay.
- **Sprache und Kommunikation:** Wir verwenden eine kindgerechte, wertschätzende und gewaltfreie Sprache. Zweideutige Anspielungen oder anzügliche Bemerkungen sind strikt untersagt.
- **Förderung der Persönlichkeit:** Unser sportliches Angebot richtet sich nach dem Entwicklungsstand der Kinder. Wir fördern sowohl die sportliche als auch die persönliche Entwicklung durch altersgerechte Methoden.
- **Gleichbehandlung:** Wir achten die Vielfalt im Verein und handeln vorurteilsfrei. Kein Kind erhält Bevorzugungen oder individuelle Geschenke.

### **Körperliche Kontakte und Intimsphäre**

- **Respekt vor Grenzen:** Wir achten das Recht auf körperliche Unversehrtheit und Intimsphäre. Körperliche Kontakte (z. B. zum Trösten oder Gratulieren) dürfen das pädagogisch sinnvolle Maß nicht überschreiten und sind sofort einzustellen, wenn ein Kind dies nicht wünscht.
- **Vorrang der verbalen Kommunikation:** Wir ziehen verbale Erklärungen körperlichen Berührungen vor. Hilfestellungen bei Übungen werden verbal begleitet und nur mit Einverständnis des Kindes durchgeführt.
- **Abstandsgebot in sensiblen Bereichen:** Während des Umziehens sind keine Trainer/-innen, Betreuer/-innen oder andere Erwachsene in der Kabine anwesend, es sei denn, die Aufrechterhaltung der Ordnung macht einen Aufenthalt erforderlich. Trainer/-innen und Betreuer/-innen duschen nicht gemeinsam mit Kindern oder Jugendlichen.

### **Aufsicht und Schutz im Vereinsalltag**

- **Vermeidung von Einzelsituationen:** Wir vermeiden Situationen, in denen ein Erwachsener allein mit einem Kind in einem geschlossenen Raum ist. Einzeltraining findet nur statt, wenn durchgehend andere Personen anwesend sind.
- **Übernachtungen und Fahrten:** Bei Aktivitäten mit Übernachtung ist eine Betreuung durch mindestens zwei Erwachsene zwingend. Trainer/-innen übernachten nicht im selben Zimmer wie die Jugendlichen. Vor dem Betreten der Zimmer wird angeklopft.
- **Privatbereich:** Kinder und Jugendliche werden nicht in den Privatbereich (Wohnung, Garten etc.) mitgenommen, sofern nicht mindestens eine zweite erwachsene Person anwesend ist. Vereinsaktivitäten finden grundsätzlich nicht in Privaträumen statt.

### **Digitales, Medien und Datenschutz**

- **Kommunikation in sozialen Medien:** Wir kommunizieren über Messenger-Apps oder soziale Netzwerke nur über Themen, die den Trainings- und Spielbetrieb betreffen.
- **Bild- und Tonaufnahmen:** Es werden keine Fotos oder Videos in Umkleiden oder Duschen angefertigt. Die Verbreitung von Bildmaterial über soziale Medien erfolgt ausschließlich mit der schriftlichen Zustimmung der Betroffenen und der Erziehungsberechtigten.
- **Vertraulichkeit:** Wir behandeln alle persönlichen Daten und sensiblen Informationen der Kinder und Jugendlichen sowie deren Familien vertraulich.

### **Transparenz und Abweichungen**

- **Offenheit bei Ausnahmen:** Sollte es aus triftigen Gründen notwendig sein, von diesen Regeln abzuweichen, ist dies im Vorfeld mit einem weiteren Trainer oder dem Vorstand abzusprechen.
- **Kultur des Hinsehens:** Wir achten darauf, dass auch die Kinder untereinander diese Grenzen respektieren. Bei Anzeichen von Gewalt (physisch, psychisch oder sexualisiert) und Diskriminierung greifen wir sofort ein.

Das Unterschreiben dieses Verhaltenskodex und der Richtlinien ist mit einer persönlichen Verpflichtungserklärung gleichzustellen.

Name: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Ort/Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

## **7. Ansprechpartner/innen und Prozesse**

### **Vereinsinterne Vertrauenspersonen**

Julia Ritter – 0175 4516770 – julia.ritter84@web.de

Jürgen Zavelberg – 01516 1479329 – zavelberg@gmail.com

Simon Schneider – 0173 1622042 – schneiderblitz@icloud.com

### **Kinderschutzbeauftragte**

Monika Cöln

Amt für Kinder, Jugend und Familie Stadt Hennef

Frankfurter Straße 97

53773 Hennef

Tel.: 02242-888 439

Mail: m.coeln@hennef.de

### **Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)**

Frankfurter Straße 97

53773 Hennef

Tel.: 02242-888 550 oder 02242-943521 (außerhalb der Dienstzeiten)

Wir verweisen zusätzlich auf das Merkblatt „Kinderschutz im Verein“ des DFB:

[https://www.dfb.de/fileadmin/dfbdam/138034-9\\_Merkblatt\\_für\\_Interventionsleitlinien\\_im\\_Krisenfall.pdf](https://www.dfb.de/fileadmin/dfbdam/138034-9_Merkblatt_für_Interventionsleitlinien_im_Krisenfall.pdf)

und der „Hilfestellung Ablaufplan“ des **StadtSportVerband Hennef e.V.**

[https://www.ssv-hennef.de/wp-content/uploads/2025/03/Hilfestellung\\_Ablaufplan.pdf](https://www.ssv-hennef.de/wp-content/uploads/2025/03/Hilfestellung_Ablaufplan.pdf)

## **8. Unser Ablaufplan im Ernstfall: Vom Anliegen zur Lösung**

Wenn ein Verdacht geäußert wird oder sich ein Kind, ein Elternteil oder ein Trainer an die Ansprechpersonen wendet, gilt das Prinzip: Ruhe bewahren, hinhören und strukturiert handeln. Wir gehen in vier Schritten vor:

### **Schritt 1: Erstkontakt und Dokumentation (Zuhören & Sichern)**

Die Vertrauensperson des Vereins nehmen das Anliegen entgegen und dokumentiert die Informationen (wer, was, wann, wo) sachlich und behandelt sie vertraulich.

### **Schritt 2: Erstbewertung und Teamintegration (Beraten & Planen)**

Die Vertrauensperson bespricht den Fall zeitnah mit den anderen internen Ansprechpersonen des Vereins, um das Risiko einzuschätzen. Bei schwerwiegenden, unklaren oder rechtlich sensiblen Vorfällen wird der Jugendvorstand ab dieser Stufe sofort und verpflichtend einbezogen. Bei kleineren Konflikten (z. B. einfache Streitigkeiten) entscheiden die Vertrauenspersonen, ob eine Information an den Jugendvorstand ausreicht.

### **Schritt 3: Maßnahmen und externe Beratung (Handeln & Schützen)**

Es werden konkrete Schritte eingeleitet, um die Situation zu klären und das Kind sofort zu schützen. Bei schwerwiegenden Verdachtsfällen (insbesondere bei Vermutung von Kindeswohlgefährdung oder Straftaten) nimmt der Verein umgehend Kontakt zum städtischen Jugendamt auf, um sich professionelle und fachliche Unterstützung zu holen. Falls nötig und möglich, werden die Eltern einbezogen.

### **Schritt 4: Lösung und Nachbereitung (Abschließen & Lernen)**

Der Vorfall wird gelöst (z. B. durch klärende Gespräche, personelle Konsequenzen im Verein oder Übergabe an offizielle Stellen). Der Jugendvorstand sorgt gemeinsam mit den Vertrauenspersonen dafür, dass betroffene Kinder weiterhin geschützt und begleitet werden. Im Nachgang wird geprüft: Was können wir als SV Allner-Bödingen aus diesem Vorfall lernen, um unsere Prävention im Verein weiter zu verbessern?

## **Drei goldene Regeln für den Prozess**

1. Keine Alleingänge: Keine Vertrauensperson ermittelt auf eigene Faust oder konfrontiert einen potenziellen Täter allein. Das gefährdet den Schutz des Kindes und die Beweissicherung.
2. Vertraulichkeit vor Schnelligkeit: Informationen verbleiben streng im Kreis der Vertrauenspersonen und des Jugendvorstands, bis die nächsten Schritte mit Fachleuten (z. B. dem Jugendamt) abgestimmt sind.
3. Schutz des Kindes geht vor Schutz des Vereins: Im Zweifel handeln wir immer sofort für das Kind, auch wenn dies unangenehme Entscheidungen für den Verein oder Mannschaften bedeutet.

## **9. Eure Rechte, euer Schutz: Wir passen auf euch auf!**

### **Hallo liebe Kinder, hallo liebe Jugendliche!**

Wir möchten, dass der SV Allner-Bödingen für euch ein Ort ist, an dem ihr euch **sicher, wohl und willkommen** fühlt. Damit das klappt, gibt es bei uns das **Kinder- und Jugendschutzkonzept**. Das ist wie ein gemeinsamer „Matchplan“, der festlegt, wie wir fair und respektvoll miteinander umgehen.

### **Warum brauchen wir diesen Plan?**

Manchmal passieren Dinge, die im Fußball nichts zu suchen haben. Dabei ist es völlig egal, von wem das Verhalten ausgeht: Egal ob von Mitspielern, Trainern, Betreuern oder sogar Eltern – wir schauen genau hin und schützen euch vor:

- **Körperlicher Gewalt:** Niemand darf dich schlagen, treten oder dir wehtun. Gewalt ist bei uns streng verboten.
- **Blöden Sprüchen und Mobbing:** Nicht jede Verletzung sieht man von außen. Wenn dich jemand absichtlich fertigmacht, dich ausschließt oder dich so beleidigt, dass du Angst bekommst, nennen wir das „emotionale Gewalt“. Sie ist weniger sichtbar als körperliche Gewalt, aber genauso verboten.
- **Ausgrenzung und Diskriminierung:** Bei uns ist es egal, woher du oder deine Familie kommen, welche Sprache du sprichst, an was du glaubst oder ob du jedes Tor triffst oder noch übst. Niemand darf ausgelacht oder schlechter behandelt werden. Wir sind ein Team, in dem jeder seinen Platz hat.
- **Grenzüberschreitungen:** Dein Körper gehört dir! Niemand darf dich berühren, wenn du das nicht willst. Das gilt auch für Worte: Anzügliche Sprüche, peinliche Nachrichten per WhatsApp oder Bilder, die dich beschämen, gehören zur „sexualisierten Gewalt“. Wenn sich etwas für dich „komisch“ oder falsch anfühlt, ist das ein Zeichen, dass eine Grenze überschritten wurde.

**Du bist nicht allein!** Wenn dir mal etwas passiert, das dich traurig macht oder wenn du dich unwohl fühlst, musst du das nicht mit dir allein ausmachen. Es ist immer richtig, sich Hilfe zu holen! Das ist kein Petzen, sondern mutig.

Hier im Verein gibt es **Vertrauenspersonen**, die extra dafür da sind, dir zuzuhören. Sie nehmen dich ernst und überlegen mit dir gemeinsam, was wir tun können. Ihre Namen und wie du sie erreichst, findest du gleich hier unten.

### **Eure Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner:**

Julia Ritter – 0175 451 6770 – julia.ritter84@web.de

Jürgen Zavelberg – 0151 6147 9329 – zavelberg@gmail.com

Simon Schneider – 0173 162 2042 – schneiderblitz@icloud.com

**Schön, dass du dabei bist!**

**Wir freuen uns auf viele schöne Fußballmomente mit dir!**